

INHALT

**I. PROLOG: VOM ENDE DER MODERNE IN DER MODERNE:
DISKURSKONTINUITÄTEN, FORSCHUNGSÜBERBLICK
UND VORHABEN DER STUDIE**
13

**I.1 Das Theater nach dem Text:
Vorüberlegungen zum postdramatischen Theater
und seiner Theorie aus historiographischer Sicht**
13

I.2 Festivals: Produktionsstätten der Avantgarde
20

I.3 Epistemologische Aporien
23

**I.4 Performance-Studien
und die wissenschaftstheoretische Strategie des Uneindeutigen**
26

**I.5 Die Apologie des Ereignisses
und der Präsenz als Komposita einer avantgardistischen Ästhetik**
31

I.6 Vorhaben und Methode
34

**II. ZWISCHEN FORTSCHRITTSKEPTIZISMUS
UND FORTSCHRITTSEUPHORIE:
EPOCHENMARKIERUNGEN, GESCHICHTS(PHILOSOPHISCHE) TENDENZEN
UND (NACH-)MODERNE ZEITVORSTELLUNGEN**
41

II.1 Utopieverlust – Modernekritik – Abschied von der Aufklärung
41

**II.2 „Die“ Postmoderne
oder das Dilemma einer Epochenkonstruktion**

54

II.3 Vom Wandel theoretischer Ordnungsstrukturen

60

**II.3.1 Zum Status der Geschichtsforschung
im 20. Jahrhundert allgemein**

60

**II.3.2 Zum Status der jüngeren Geschichtstheorie
in der Theaterwissenschaft**

62

**II.3.3 Narrative der Moderne und die Rolle der Kunst:
Von der Begriffsgeschichte zur Systemtheorie**

66

II.4 Rede und Gegenrede von Kunst als „Ort der Utopie“

78

**II.4.1 Ästhetische Erfahrung
oder Aporien eines neuen Konzepts der Ästhetik**

78

**II.4.2 Zum Status von Utopie und Freiheit
in traditionellen Texten der Ästhetik**

86

**II.4.3 Vom Ende der Kunst als Rede
von ihrem immer schon vorhandenen Ende zur Spaltung
einer zweiwertigen Funktionsbestimmung von Kunst**

95

**II.4.4 Widersprüche:
Diskurse ästhetischer Erfahrung im 20. Jahrhundert**

98

**II.4.5 Vom Wettstreit der Diskursarten oder Anmerkungen
zu einer zeitgenössischen Vorstellung von ästhetischer Erfahrung**

115

III. FEST UND UTOPIE

119

**III.1 Paradigm continued:
Das Theaterfestival SPIELART – ein kritisches Porträt**

119

**III.2 Festivals im Kontext: Kultur-politische
Transformationsprozesse**

123

**III.3 Systematische Festforschung
und die Konstruktion universalistischer Parameter**

129

III.3.1 Das Theater als Fest: Zum Status der Forschung

129

III.3.2 Die Anwesenheit der Götter

oder die universalistische Idee einer Absolutheitserfahrung im Fest

131

**III.3.3 Die Homologie von Fest und Kunst
und die Verlängerung des sozialutopischen Topos freiheitlicher,
antiutilitaristischer Vergemeinschaftung**

139

**III.3.4 Die Gedächtnisfunktion des Fests als Ergebnis
epistemologischer Negation dichotomer Begriffskonstruktionen**

147

III.3.5 Das Event: Surrogat des Unfestlichen

151

III.3.6 Jenseits vom „Jargon der Eigentlichkeit“:

Neue Tendenzen zur Analyse von Vergemeinschaftungsformen

155

**III.4 Festutopien der Moderne oder geschichtsphilosophische
Antinomien auf dem Weg zu einer avantgardistischen Kunst**

158

**III. 4.1 Der Festbegriff Jean-Jacques Rousseaus: Aufklärungskritik
und (vor-)republikanische Selbstbestätigung im Fest**

158

**III.4.2 Johann Wolfgang Goethes Festspiele
zwischen Subversion und Affirmation, zwischen nationaler
Selbstfindung und autonomer Kunstform**

166

**III.4.3 Richard Wagners ambivalente Metaphysik des Fests:
Festutopie zwischen politisch-ästhetischem Revolutionspathos
und skeptischer Gegenwartsverneinung**

177

**III.4.4 Nietzsches Fest: Dionysos – der lebende unter den toten
Göttern oder mit Wagner gegen Wagner**

187

IV. „DIE“ AVANTGARDE: DAS EWIG UNVOLLENDETE PROJEKT

195

IV.1 Positionen der Avantgarde-Forschung

195

IV.2 Zweckgebundene Einheit wider die Heteronomie: Ausgewählte theoretische Positionen der historischen Avantgarde

202

IV.3 Topographie eines Perspektivwechsels: Von Europa in die USA oder die Neoavantgarde im Widerspruch zwischen Wiederholung und Neuschöpfung

217

IV.4 Historisierungen oder von den Antinomien des Avantgarde-Topos

230

V. EREIGNIS UND PRÄSENZ ALS THEATERWISSENSCHAFTLICHE PARAMETER UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE ÄSTHETISCHE ERFAHRUNG

239

V.1 Die Transitorik: Glück und Dilemma der Theaterwissenschaft

239

V.2 Einheit und Vielheit der Zeit: Zur Erforschung des Zeit-Verstehens

242

V.2.1 Die Zeit als geschlossene Entität

247

V.2.2 Auf dem Weg zur Subjektivierung des Zeit-Begriffs

251

V.2.3 Die Offenheit der Zeit

255

V.2.4 Die Differenz der Zeiten

258

V.3 „Ereignis“ als historiographische Kategorie oder das Paradox des Ereignisses

263

**V.4 Die Verzeitlichung der Zeit
und das philosophische Jetzt: Ereignis und Präsenz
im Kontext des philosophisch-ästhetischen Diskurses**
268

**V.4.1 Das „Jetzt“ als Garant ästhetischer Erfahrung
in der Perspektive moderner Ästhetik-Konzepte**
268

**V.4.2 Husserls Phänomenologie des intentionalen Zeitbewusstseins
als gegenwartskritische Gegenwartsphilosophie**
275

**V.4.3 Heideggers verzeitlichter Zeitentwurf
und die Beschwörung des „Jetzt“ im Ereignis**
277

**V.4.4 Derridas Präsenzkritik
als metaphysikkritische Zeiterörterung**
285

V.5 Ereignis und Präsenz im Kontext der Performativitätsdebatte
289

**V.5.1 Theatersemiotik als Vorgeschichte
zum Modell der Performativität**
291

**V.5.2 Die Performativität diesseits und jenseits
der Welt der Zeichen**
298

**V.6 Von der „Narration“ zur Narration:
Theatrale Zeitgestaltung als ästhetische Strategie**
308

**V.7 Ereignis im Kontext: Instrumentarium
zur Analyse temporaler Ordnungsmuster in Theateraufführungen**
316

VI. ANALYSEN
323

**VI.1 Jérôme Bel: „The Show must go on“ oder die szenische
Erzählung einer Genealogie europäischer Aufführungstradition**
323

VI.1.1 Jérôme Bel: Tanzen ohne Tanz
323

VI.1.2 „The Show must go on“ als geschichtskritisches Relais
oder die Doppelstrategie von narrativer Darstellung
und darstellender Narration

329

VI.1.3 Der Autorkommentar als Zeitdiagnose

339

VI.2 Forced Entertainment: „First Night“ – Zukunftsprognostik
und Gedächtnisleistung
als Theater gegen die Notwendigkeit der Zeit

344

VI.2.1 Forced Entertainment: Vom Erfolg des Scheiterns

344

VI.2.2 Die Schöpfung virtueller Ereigniswelten:

Theater der Sprache(n)

349

VI.2.3 Präsenz gegen das Hier und Jetzt:

Theater der (Schrift-)Körper

360

VI.3 Alexej Sagerer: „Götterdämmerung“ –
Horizontale IV des „Nibelungen & Deutschland Projekts“ –
Mythos und Zeitkritik

365

VI.3.1 Theater ungleich: Alexej Sagerer
und das Münchner Theater proT

365

VI.3.2 Historischer Kontext als theatrale Gegenwartsanalyse –
Suchbewegungen eines produktions-
und rezeptionsästhetischen Ansatzes

371

VI.3.3 Trilogie des Widerspielens

oder drei Arten präsentischer Vergangenheitsbewältigung

377

VI.4 Station House Opera: „Roadmetal, Sweatbread“ –
Von der Ungleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen
oder die Liebe als (Nicht-)Wunscherfüllungsmaschine

394

VI.4.1 Station House Opera: Theater mit Hindernissen

394

VI.4.2 Dramaturgie der Zeitversetzung als Spiegel zeitversetzter
Erwartungshaltungen in Liebesbeziehungen

397

VII. EPILOG: FÜR EIN(E) THEATER(THEORIE) DER ANTINOMIEN

411

VIII. BIBLIOGRAPHIE

415